

Neues VFB-Präsidium

Michael Schwarz wiedergewählt

Michael Schwarz, Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern (VFB), ist von der Delegiertenversammlung mit überwältigender Mehrheit bestätigt worden. Damit führt der Zahnarzt aus Bernau am Chiemsee den Verband mit 34 Mitgliedsorganisationen und damit die Interessen von fast einer Million selbstständigen und angestellten Freiberuflern in Bayern für weitere vier Jahre.

Michael Schwarz wies vor seiner Wahl auf die vielfältigsten politischen Initiativen hin, die der Verband gestartet habe. Man habe mit allen im Landtag vertretenen Parteien auf unterschiedlichsten Ebenen wie Fraktionen, Geschäftsführern und Parteivorsitzenden Gespräche geführt. Der VFB habe immer wieder in einzelnen Stellungnahmen, in persönlichen Gesprächen zu Corona-Hilfen, zu Öffnungsstrategien, zum Expertenwissen aus dem Bereich der Freien Berufe Position bezogen und die Fragestellungen in Besprechungen eingebracht. Schwarz hat an den Taskforces des Wirtschaftsministeriums teilgenommen und die Positionen der Freien Berufe dort gut einbringen können. »Trotzdem«, so die Kritik des neuen und alten VFB-Präsidenten, »hätte die Kompetenz der Freien Berufe noch deutlich intensiver von der Politik abgerufen werden können«.

Als nach wie vor größte Herausforderung für den Verband sieht Schwarz den Wandel der Berufsstände – besonders auch in Zeiten, die den vielen freiberuflich tätigen Berufsgruppen durch die Corona-Pandemie stark zugesetzt haben. Den 2016 angekündigten und eingeschlagenen Kurs, mehr Frauen und die junge Generation für die Arbeit der Freien Berufe zu begeistern und einzubinden, wird das neue VFB-Team, dem nun auch zwei Frauen angehören, weiterverfolgen.

Der VFB hat mit Michael Schwarz seit Jahren einen Europa-Kenner an der Spitze des Verbandes, der seit 2004 Mitglied im EU-Arbeitskreis der Bundeszahnärztekammer ehrenamtlich tätig ist und seit 2010 das Referat Freie Berufe, Mittelstand/Europa der Bayerischen Landes Zahnärztekammer leitet.

Michael Schwarz fordert von der Politik und der neu gewählten Bundesregierung: »Die Freien Berufe sind in der Mitte der Gesellschaft verankert, Politik sollte deshalb künftig die Expertise und Fachkompetenz der Freien Berufe noch stärker als bisher in Entscheidungsprozesse einbeziehen!«

Michael Schwarz
VFB-Präsident



EDITORIAL

Die Schlacht ist geschlagen, eine neue Bundesregierung formiert sich. Für die Freien Berufe kommt es jetzt darauf an, mit starker Stimme die wichtigsten Themen zu artikulieren. Von Anfang an müssen wir versuchen, Gesetze zu verhindern oder zumindest abzuschwächen, die erhebliche Bürokratielasten mit sich bringen. Hier hat sich schon im Vorfeld der Wahl in den Wahlprogrammen einiges angekündigt. Und dies, obwohl man in der Corona-Krise eigentlich festgestellt hat, dass auf Vieles verzichtet werden könnte. Dringend müssen wir darauf achten, dass die freiberuflichen, kleinteiligen Strukturen in Deutschland nicht verloren gehen. Die neue Bundesregierung muss deshalb nach Europa tragen, wie gut und effizient unser kleinteiliges System ist. Insbesondere, dass das Vertrauensverhältnis zwischen Freiberuflern und Patienten, Mandanten und Kunden ein Qualitätsmerkmal der Freien Berufe ist. Es geht immer dann verloren, wenn Kapitalinteressen in den Vordergrund rücken. ●

Neu in das Präsidium gewählt wurde Eva Maria Reichert aus Schwabmünchen, die die Physiotherapeuten Bayerns vertritt und den langjährigen Landesvorsitzenden der Physiotherapeuten im VFB-Präsidium, Rüdiger von Eisebeck, ablöst. Neu ist auch die Pharmazeutin Franziska Scharpf aus Sonthofen, Vorstandsmitglied

der Bayerischen Landesapothekerkammer, die u.a. als Referentin diverser Formate und Expertin für den Seniorenratgeber im Wort und Bild Verlag aktiv ist. Ausgeschieden sind der Physiotherapeut Rüdiger von Eisebeck und Josef Kammermeier vom Bayerischen Apothekerverband, die sich nicht mehr zur Wahl stellten. ●

Das neue Präsidium



Präsident
Michael Schwarz,
Zahnarzt



1. Vizepräsident
Dr. Thomas Kuhn,
Rechtsanwalt



Vizepräsident
Dr. Markus Beck,
Arzt



Vizepräsident
und Schatzmeister
**Prof. Dr. Hartmut
Schwab, Steuerberater**



Vizepräsident und
Schriftführer
Karlheinz Beer,
Architekt



Vizepräsident
Christian Schnurer,
Künstler



Vizepräsident
Dr. Bruno Waldvogel,
Psychologischer
Psychotherapeut



Vizepräsident
Alexander Lyssoudis,
Ingenieur



Vizepräsidentin
Franziska Scharpf,
Apothekerin



Vizepräsidentin
Eva Maria Reichert,
Physiotherapeutin

Studie zur Lage der Freien Berufe: Neuer Höchststand an Freiberuflern

Wachstum und Fachkräftemangel bei den Freien Berufen

Den aktuellen Bericht zur Lage der Freien Berufe in Bayern haben Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert und der Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern, Michael Schwarz, vorgestellt. Der Bericht gibt einen konkreten Einblick in die Entwicklung der letzten fünf Jahre, die derzeitige Situation und in die Zukunftserwartungen der Freien Berufe. Weigert und Schwarz freuten sich einerseits über das stetige Wachstum bei den Freien Berufen, machten aber andererseits auf den sich abzeichnenden Nachwuchs- und Fachkräftemangel aufmerksam.

Die Zahl der selbstständigen Freiberufler ist zwischen 2015 und 2020 um rund 17 Prozent, die Zahl der Erwerbstätigen in den Freien Berufen insgesamt sogar um knapp 20 Prozent gestiegen. Damit erreicht die Zahl der Freiberufler im Freistaat einen neuen Höchststand, so das Institut für Freie Berufe (IFB) in Nürnberg, das den Lagebericht im Auftrag des Verbandes Freier Berufe in Bayern (VFB) erstellt hat. Das für die Freien Berufe zuständige Ressort in der Staatsregierung, das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie fördert die Studie.

In dem Bericht, der einen Überblick über die berufliche und wirtschaftliche Situation der verschiedenen Freien Berufe gibt, legen die Autoren einen speziellen Fokus auf die Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung. Dabei wird untersucht, inwiefern in den Freien Berufen in Bayern Mitarbeiter- bzw. Fachkräftemangel herrscht, welche Berufsgruppen und Berufe davon betroffen sind und welche Gründe hierfür in Betracht kommen. VFB-Präsident Michael Schwarz: »Die Freien Berufe sind selber stark vom Fachkräftemangel betroffen, besonders auch im Bereich der Assistenzberufe. So muss bis September 2020 ein deutschlandweiter, durchschnittlicher Rückgang an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von fast sieben Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ausgemacht werden. In Spitzengruppen erreicht dieser Rückgang gar Werte von mehr als 16 Prozent.«

Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Roland Weigert: »Egal ob Ärzte, Steuerberater, Notare oder Architekten: Freie Berufe sind ein bedeutender und in weiten Teilen systemrelevanter Wirtschaftsfaktor in Bayern. Als Teil des Mittelstandes erwirtschaften rund 1,7 Millionen Erwerbstätige in den Freien Berufen in Bayern einen Jahresumsatz von etwa 42,7 Milliarden Euro und tragen



damit entscheidend zu Wertschöpfung und Beschäftigung bei. Und auch in der Pandemie haben die Freien Berufe ihre Funktion als unverzichtbare Dienstleister eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Deshalb setzen wir alles daran, die Freien Berufe gemeinsam mit den Vertretern der Berufsstände zukunftsfest aufzustellen. Im Fokus steht die Sicherung und Ausbildung von Fachkräften. Als bayerisches Branchenbarometer bietet die vorliegende Studie dazu zentrale Anhaltspunkte.«

Schwarz zieht aus dem Bericht das Fazit: »Die Studie belegt eindrucksvoll die Bedeutung und die Systemrelevanz der Freien Berufe in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Freien Berufe geben erneut kräftige Impulse für Ausbildung und Arbeitsmarkt und bieten einen sicheren Arbeitsplatz für die dort angestellten Mitarbeiter. Doch sind die Freien Berufe stark vom Fachkräfte- und Nachwuchsmangel betroffen, ein Problem das sich in den nächsten Jahren noch zuspitzen wird. Mit Blick in die Zukunft ist das ein alarmierendes Zeichen. Hierauf müssen die Freien Berufe in den nächsten Jahren ein besonderes Augenmerk legen und die Attraktivität ihrer Unternehmen bzw. ihres Berufsbilds verstärkt bewerben!

Die Studie des IFB ist abrufbar unter www.freieberufe-bayern.de/wp-content/uploads/2021/09/Lage-der-Freien-Berufe-Bayern_2020-Endbericht-mit-Vorworten.pdf ●

Kurz gemeldet

HEILER NEUER BDA-LANDESVORSITZENDER VORGÄNGERIN HAACK KAMMERPRÄSIDENTIN

Die Mitgliederversammlung des Bundes Deutscher Architekten, Landesverband Bayern (BDA Bayern), hat den Kemptener Architekten und Stadtplaner Dr. Jörg Heiler zum neuen Landesvorsitzenden gewählt. Seine Vorgängerin Prof. Lydia Haack war nach zwei Amtsperioden nicht erneut angetreten. Unterstützt wird Jörg Heiler künftig von Rainer Post, bisheriger Referent für Honorar- und Baurecht im Landesvorstand des BDA Bayern, der zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde und Julia Mang-Bohn, die das Amt der 2. stellvertretenden Vorsitzenden antritt. Schatzmeister ist Robert Fischer aus Regensburg. Die Architektin und Stadtplanerin Prof. Lydia Haack ist unterdessen zur Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer gewählt worden. Sie löst die Architektin Christine Degenhart ab, die seit Juli 2016 an der Spitze der Bayerischen Architektenkammer stand. Neu gewählter 1. Vizepräsident ist Architekt Prof. Clemens Richarz, weiterer Vizepräsident wurde der Landschaftsarchitekt und Stadtplaner Franz Damm. ●

DR. REINER ZAJITSCHKER UNERWARTET GESTORBEN

Mit großer Bestürzung haben Berufsverbände auf den unerwarteten Tod von Dr. Reiner Zajitschek, Landesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte und Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) reagiert. Zajitschek hatte sich bereits in jungen Jahren im Freien Verband und in der Standespolitik engagiert. Für ihn waren Freiberuflichkeit, die freie Zahnarzt-Patienten-Beziehung und der Bürokratieabbau in der Zahnarztpraxis bedeutende Anliegen. Die Vertreterversammlung der KZVB wählte Dr. Jürgen Welsch (63) als Nachfolger in das Amt des Vorsitzenden. ●

VFB IM GESPRÄCH MIT DER CSU-FRAKTION

Zentrale Themen, die derzeit die Freien Berufe beschäftigen, kamen bei einem Gespräch des Präsidiums des Verbandes Freier Berufe in Bayern (VFB) mit Vertretern der CSU-Landtagsfraktion zur Sprache: Neben der aktuellen Corona-Lage ging es um den Einbezug der Kompetenz der Freien Berufe in die politische Arbeit. Weitere Themen waren die Akademisierung in der Physiotherapieausbildung, investorenbetriebene Medizinische Ver-

sorgungszentren und Freie Berufe im Wettbewerb mit Gewerbe und Industrie. Darüber hinaus thematisierte der Verband die Digitalisierung bei den Freien Berufen und den Ausschluss vom Förderprogramm Digitalbonus sowie den Bürokratieabbau. Der VFB bat dringend darum, Fördermöglichkeiten auch für kleinteilige Strukturen zu ermöglichen und nicht nur für große Unternehmen. ●

NEUWAHLEN IM BBK: VORSTANDSCHAFT BESTÄTIGT

Die Delegierten des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e.V. haben der bisherigen Vorstandschaft ihr volles Vertrauen ausgesprochen und für weitere drei Jahre wiedergewählt: Vorsitzender und Sprecher des Vorstands bleibt Christian Schnurer aus München, Vizepräsident im VFB. Weitere Vorsitzende sind Dierk Berthel aus Rannungen und Ludwig Bäuml aus Kallmünz. Kassiererin ist Karin Fröhlich aus München, Schriftführerin Birgit Szuba aus Regensburg. Geschäftsführerin bleibt Maike Dieterle aus Reichertshofen. Zu den wichtigsten Erfolgen in der abgelaufenen Legislaturperiode zählt die Vorstandschaft den Aufbau einer funktionierenden Geschäftsstelle, die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit Kunstminister Bernd Sibler sowie die Administration von Förderprogrammen des Freistaats wie die Debütantenförderung, Ausstellungen und Symposien und die Kunst im Öffentlichen Raum. ●

PRAKTIKUMSBÖRSE FÜR FLÜCHTLINGE UND ZUWANDERER IN BAYERN

TIPP
www.sprungbrett-intowork.de heißt eine Praktikumsbörse für geflüchtete und zugewanderte Jugendliche in Bayern. Ziel der Initiative von SCHULEWIRTSCHAFT Bayern im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. ist es, Schüler aus den Berufsintegrations- und Deutschklassen zu ermöglichen, Berufe kennenzulernen. Derzeit werden auf der Plattform quer durch den Freistaat und branchenübergreifend rund 4.350 Praktikumsplätze explizit für junge Geflüchtete und Zugewanderte angeboten. Auf www.sprungbrett-intowork.de/unternehmen wird erklärt, wie man als Unternehmen einen Praktikumsplatz auf der kostenlosen Plattform einstellen kann und welche Erfahrungen andere Firmen bereits gemacht haben. ●